



Das war ein echtes Glanzlicht im Schmidmühlner Fasching: Die ABBA-Singers – hier groß im Bild – ließen mit ihrem Lied die Geschehnisse beim Frauenbund in der Marktgemeinde noch einmal Revue passieren.

FOTOS: ABU

Gaudi hatte Vorfahrt bei Frauen

FASCHING Im Altenbuchnersaal ließen es die Damen des Katholischen Frauenbunds so richtig krachen – und die Gäste machten fröhlich mit.

VON HANS BAUER

SCHMIDMÜHLEN. Der Fasching des Katholischen Frauenbunds war wieder ein Glanzlicht für den gesamten Gemeindebereich. Dafür verantwortlich waren die Auftritte des Frauenbundes, dann eine gut aufgelegte Band, auch viele wunderbare Kostüme und nicht zuletzt das Faschingskomitee Schmidmühlen mit dem gesamten Hofstaat.

Der Altenbuchnersaal war gefüllt mit maskierten, begeisterten Frauen. Zu Beginn stand gleich ein zünftiger „Schunkler“ mit der Musik an. Man hängt sich bei Nachbarinnen ein und schunkelte fröhlich. Viele benachbarte Vereine waren zu den Frauen nach Schmidmühlen gekommen.

„Frauenpower“ war angesagt

So konnte Anita Fischer vom „Dreigestirn“ auch die befreundeten Vereine aus Hohenburg, aus Adertshausen-Mendorferbuch, aus Vilshofen, aus Ensdorf, die Turnerfrauen aus Rieden und auch den Mütterverein aus Dietldorf begrüßen: „Griß Gott, ihr Maschkera in der Rund“, willkommenheit beim Frauenbund. Es ist wie-

Die Kinder- und Jugendgarden zeigten ihre Auftritte.



Die neue junge Frauengruppe zeigte ihren begeisternden Unterhosenanzug.

DAS WAR DER ENDSPURT

Ausdauer: Die Frauen wurden nicht müde, das gut aufgelegte Duo „HeJo“ heizte weiter ein. Bis in die Abendstunden wurde getanzt und gefeiert.

Hochburg: Das Fazit des Frauenbundesfaschings: Schmidmühlen ist und bleibt eine Faschingshochburg weit über die Grenzen hinaus. (abu)

da mal soweit, Frauenpower weit und breit.“ Die tanzfreudigen Frauen fühlten sich ganz offensichtlich sehr wohl bei alledem – und eine immer sehr gut gefüllte Tanzfläche zeigte dies auch ganz deutlich. Ein sehr reichhaltiges und auch sehr abwechslungsreiches Programm boten die Frauen. Die „ABBA-Singers“

zogen ein, sagen „Mia san da Frauenbund – ja ja, mia san doch die Besten und bei uns geht's öfters rund“. Im Lied haben sie die abgelaufenen Jahre dann Revue passieren lassen. So sangen sie also – aus voller Seele – von den „jahrelangen“ Ausstellungen beim Marktfest, vom Beten in der Kirche und auch allgemein von der Gemeinschaftspflege. Radlfoahn, Kirchwabesuche und Faschingsverkleidungen kamen vor. Natürlich kamen sie ohne Zugabe nicht von der Tanzfläche.

Im Anschluss daran wurde von den Besuchern, die sich fantasievolle Kostüme ausgesucht hatten, das Tanzbein

geschwungen. Ob modern oder bayrisch – eine sehr gut gefüllte Tanzfläche zeigte, dass es den Frauen einfach Spaß gemacht hat. Und schon hieß es „Tanzfläche frei“, denn die neugegründete junge Frauengruppe zeigte ihren Unterhosenanzug. Der langanhaltende Applaus und die nötige Zugabe waren der Dank für die gelungene Einlage.

Polonaise durch den ganzen Saal

Die obligatorische Schunkelrunde mit anschließender Polonaise zog durch den Altenbuchner-Saal, ehe sich dann die Jüngsten des Faschingskomitees zum Einmarsch in den Saal aufmachten. Natürlich war Prinzessin Isabell I. mit dabei – Prinz Marian I. war leider erkrankt und konnte nicht kommen.

Die Kinder- und Jugendgarden zeigten ihre Auftritte und durften ohne die geforderte Zugabe die Tanzfläche nicht verlassen. Das Duo „He-Jo“ heizte den Damen und natürlich Pfarrer Werner Sulzer richtig ein, und die Stimmung stieg stetig an. Ein Ereignis war wieder der Auftritt des gesamten Schmidmühlner Hofstaates mit Prinz Andreas II. und Prinzessin Lisa I. Mit viel Beifall samt Schlachtruf „Schmidmühlen – Oho“ wurden die Aktiven begrüßt.

Die große Garde zeigte exakt ihren Gardemarsch und den Showtanz „Fußballfieber“. Präsident Sebastian Pirzer dankte dem Frauenbund für die Einladung, Prinz Andreas II. überreichte an Rosi Obermeier, Anita Fischer und Anna Probst den Faschingsorden der Saison. Die große Garde gab anschließend natürlich auch noch die geforderte Zugabe zum Besten – nur zu gern!

Zur späteren Stunde hatte beim Fasching des Frauenbunds Schmidmühlen dann das mit Spannung erwartete Männerballett seinen großen Auftritt – auch sie konnten erst nach einer Zugabe die Tanzfläche verlassen.